Zur Geschichte der Floristik in der Altmark (Bezirk Magdeburg)[1])

Von

Horst Jage und Ingrid Jage

Es gibt leider noch immer keine spezielle „Flora der Altmark". Die bisher umfangreichsten Aufzählungen von Pflanzenfundorten aus diesem bis 1807 zur Mark Brandenburg gehörigen Gebiet sind enthalten in der „Flora Marchica" von ALBERT DIETRICH (1841) und besonders in der „Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg" von PAUL ASCHERSON (1864). Bei floristischen Arbeiten über die Altmark wird heute besonders auf das letztere, sehr verdienstvolle Werk zurückgegriffen. DIETRICH benutzte für die Altmark hauptsächlich die Angaben seiner Mitarbeiter FRIEDRICH KRAUSE (gestorben 1854) und des Lehrers WITTE, während ASCHERSON neben zahlreichen eigenen Beobachtungen insbesondere die ihm übermittelten Fundnotizen des Salzwedeler Lehrers Dr. FRIEDRICH WILHELM DANNEIL (geboren 1806, gestorben 1839)[2]) verwertete.

Neben diesen bekannten Florenwerken gibt es jedoch weiteres, älteres Material, das allerdings schwer zu beschaffen ist bzw. leicht übersehen werden kann. In einer sehr lesenswerten, eingehenden Arbeit hat GÜNTHER SCHMID 1943 über „Floristische Forschungen in der Altmark im 16., 17. und 18. Jahrhundert" berichtet. Danach sind die ältesten floristischen Angaben aus der Altmark in der ersten deutschen Spezialflora überhaupt, der „Sylva Hercynia" von JOHANN THAL (1577 abgefaßt, 1588 erschienen — vgl. WEIN 1937) enthalten. THAL führt (nach SCHMID) u. a. so bemerkenswerte Arten wie *Scorzonera purpurea* L., *Stachys annua* (L.) L., *Gentiana pneumonanthe* L. und *Genista pilosa* L. aus der Altmark an. Falls die Deutung der *Scorzonera purpurea* richtig ist (und daran ist kaum zu zweifeln), erhält auch die von MÜLLER-STOLL und KRAUSCH (1959: 136) bezweifelte und nicht in ihre Verbreitungskarte aufgenommene Angabe: Perleberger Weinberg/Prignitz (DIETRICH 1841) wieder größere Wahrscheinlichkeit.

Von besonderem Wert ist in SCHMIDS Arbeit, daß er auf einen Brief floristischen Inhalts („Die Kräuter und Wurtzeln der Alten Mark") aufmerksam macht, den der Arzt Dr. THEODOR VALENTIN CRAMER 1728 an Pastor RÜDEMANN in Stendal richtete. Die darin mitgeteilten Pflanzenbeobachtungen umfassen die Zeit

---

[1]) Nach einem Vortrag, gehalten am 29. Juni 1968 anläßlich einer Botaniker-Tagung des Deutschen Kulturbundes, Bezirkskommission Natur- und Heimatfreunde Magdeburg, in Stendal.

[2]) Es handelt sich um einen Stiefbruder des Begründers der deutschen Vorgeschichtsforschung, JOHANN FRIEDRICH DANNEIL. Für sachdienliche Hinweise sei Herrn WALIGORA, Leiter des Johann-Friedrich-Danneil-Museums, Kreisheimatmuseum Salzwedel, verbindlichst gedankt.

Wir möchten erwähnen, daß es bei den Angaben über F. W. DANNEIL in ASCHERSON (1864: Einleitung S. 3) statt „Sp" richtig „Sz" = Salzwedel heißen muß.

von 1693 bis 1712. CRAMER erwähnt u. a. eine (heute noch bestehende) Salzstelle bei Salzwedel „vor dem Lüchowschen Thore nach der Lubbauschen Burg hin", von der er *Salicornia* L. sowie „*Centaurium minus flore albo*" angibt. Letzteres wird von SCHMID als weißblühendes *Centaurium umbellatum* Griseb. (= *C. minus* Moench) gedeutet, könnte sich aber unseres Erachtens auch auf *C. vulgare* Rafn. beziehen, das von dieser später „Salzstelle Hoyersdorf" genannten Örtlichkeit angegeben wurde (ASCHERSON 1859).

Weitere wichtige Hinweise auf die Altmark enthält eine Liste: „Aufsatz unterschiedener in der Mark bisher angemerkter kräuter" von JOHANN GOTTLIEB GLEDITSCH (gestorben 1786), die in dem von JOHANN CHRISTOPH BEKMANN (gestorben 1717) verfaßten, jedoch erst 1751 von BERNHARD LUDWIG BEKMANN herausgegebenen Werk „Historische Beschreibung der Chur und Mark Brandenburg" enthalten ist. GLEDITSCH führt in seiner alphabetisch geordneten Aufstellung zwölf Arten mit Fundorten aus der Altmark an, darunter *Ilex aquifolium* L., *Vaccinium uliginosum* L., *Osmunda regalis* L. und *Juniperus communis* L.

Leider ist es SCHMID entgangen, daß an anderer Stelle der „Historischen Beschreibung der Chur und Mark Brandenburg", nämlich in dem Abschnitt über die Salzquellen[3]), der von J. CHR. BEKMANN selbst verfaßt wurde, zwei wichtige Arten der Altmark aufgeführt sind: *Salicornia* L. von Salzwedel und *Aster tripolium* L. von Osterburg. BEKMANN hat diese Pflanzen sicherlich anläßlich seines Besuches in der Altmark beobachtet, den er 1709 (nach SCHMID) — wohl auf Einladung des erwähnten Dr. CRAMER — ausführte. Es wird sich nicht mehr aufklären lassen, ob CRAMER oder BEKMANN als Entdecker der *Salicornia* bei Salzwedel zu gelten hat. Heute scheint diese in ganz Brandenburg erloschene Art nördlich Salzwedel verschollen zu sein, während sie bei Altensalzwedel (südlich Salzwedel, vgl. H. und I. JAGE 1967) 1969 in größerer Anzahl wiedergefunden wurde (G. BRENNENSTUHL et W. WOBORZIL, nach frdl. Mitt. der Beobachter).

Literatur

ASCHERSON, P., 1859: Die Salzstellen der Mark Brandenburg, in ihrer Flora nachgewiesen. Z. dt. geol. Ges. **11**: 90—100. Berlin.

— —, 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. Berlin.

BEKMANN, J. CHR., 1751: Historische Beschreibung der Chur und Mark Brandenburg. 1. Band. Berlin.

DIETRICH, A., 1841: Flora Marchica. Berlin.

JAGE, H., und INGRID JAGE, 1967: Zur Flora der Altmark. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **104**: 54—62. Berlin.

MÜLLER-STOLL, W. R., und H.-D. KRAUSCH, 1959: Verbreitungskarten brandenburgischer Leitpflanzen. Zweite Reihe. Wiss. Z. Päd. Hochsch. Potsdam, Math.-nat. 4 (2): 105—150. Potsdam.

SCHMID, G., 1943: Floristische Forschung in der Altmark im 16., 17. und 18. Jahrhundert. Sachsen und Anhalt. Jahrb. landesgeschichtl. Forsch.-Stelle Prov. Sachsen u. Anhalt 17 (1941—1943): 504—527. Burg b. Magdeburg.

WEIN, K., 1937: Sylva Hercynia. Hercynia 1 (1): 3—7. Halle a. d. Saale—Berlin.

[3]) Genauer: II. Kapitel: Von den Fischereien und allerhand ahrten von Fischen und Wasserthieren, Gesundbrunnen, Salzquellen, Steinbrunnen, und anderen ahrten von Wasser in der Mark. (Darin, Spalten 610—611:) XVII. Salzquell zu Salzwedel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 106

Autor(en)/Author(s): Jage Horst, Jage Ingrid

Artikel/Article: Zur Geschichte der Floristik in der Altmark (Bezirk Magdeburg) 5-6